

Die Filmmacherinnen und -macher



Drei Menschen finden sich beim Münchner Kulturführerschein. Sie eint die Liebe zum Film und zu ihrer Stadt. Mit viel Idealismus, Unterstützung von Filmprofis, 28 Zeitzeuginnen und -zeugen und zahlreichen Geldgebern haben es Michael von Ferrari, Angelika Wimbauer und Lutz Eigel (v. re n. li) nach drei Jahren geschafft. Ihr Non-Profit-Film läuft in Volkshochschulen, Kinos, Kulturzentren und Schulen.

Die Filmbegeisterten:

- **Michael von Ferrari**, ehemaliger Umweltreferent der Gemeinde Haar, hat 2019 den Film „NEUN“ mit Kirsten Althof realisiert.
- **Lutz Eigel** ist promovierter Biologe und war früher in der Pharmaindustrie tätig.
- **Angelika Wimbauer** ist Realschullehrerin im Ruhestand.

Die Filmprofis:

- **Ursula Ambach**: Dramaturgie und Schnitt
- **Josef Pröll**: Kamera und Ton
- **Bibiane Wimbauer**: Grafik und Animation
- **Udo Wachtveitl**: Sprecher

Die Zeitzeuginnen und Zeitzeugen

Anton Baumann
Dr. Robert Brannekämper
Angelika Büttner
Gabriele von Ende-Pichler
Christoph von Feilitzsch
Edith Fritsch
Prof. Rudolf Fritsch
Heidi Fruhstorfer
Gerd Gredner
Ernst Grube
Annemarie Hauke
Martin Hierl
Anton Hötzing
Prof. Andreas Hutter

Michael Hutter
Walter Karl
Klaus Kirschenhofer
Wolfram Kunkel
Vera Lubosch
Christa Meier
Rudi Muschler
Friedrich Noll
Renate Schmidmeier
Franz Schröther
Stefan Umstätter
Maya Vester
Bernd Vogel
Angelika Wimbauer

Herzlichen Dank an die Geldgebenden

- 21 der 25 **Münchner Bezirksausschüsse**
www.muenchen-zeitreisen.de/foerderer/
- **Bezirk Oberbayern**
- mehr als **150 Privatpersonen**

Aktuelle Aufführungstermine finden Sie unter
muenchen-zeitreisen.de/aktuelles/

Sie wollen unsere ehrenamtlichen, nicht Gewinn orientierten Geschichtsfilmprojekte unterstützen? Überweisen Sie einen Beitrag Ihrer Wahl auf das Konto: DE11 2004 1144 0617 8537 00
Leider können wir keine Spendenbescheinigungen ausstellen.

Impressum

V.i.S.d.P.: Michael von Ferrari,
Sprecher der Projektgemeinschaft München-Zeitreisen
www.muenchen-zeitreisen.de
Gestaltung: Bibiane Wimbauer
Fotorechte: Bibiane Wimbauer (S.2),
bpk-Bildagentur/Hanns Hubmann (S.3 unten), privat
Redaktion: Ute Dechent
Klimaneutraler Druck: Druckerei Kreuzer, Ammerthal
Auflage: 2.500 Exemplare
Stand: Dezember 2023



EIN FILM VON: Michael von Ferrari,
Angelika Wimbauer und Lutz Eigel
DRAMATURGIE + SCHNITT: Ursula Ambach
KAMERA + TON: Josef Pröll
SPRECHER: Udo Wachtveitl

GEFÖRDERT DURCH:

21 der 25 Bezirksausschüsse der



Landeshauptstadt
München



zahlreiche Privatpersonen



Die Stadt lag in Trümmern. Über die Hälfte der Gebäude war zerstört. Ebenso Straßen, Bahngleise, Fabriken. Vor allem im Zentrum türmten sich meterhohe Schuttberge.

Es herrschte eine bittere Wohnungsnot. Familien lebten, kochten und schliefen in ein oder zwei Zimmern. Bäder gab es nicht. Heißes Wasser für das wöchentliche Bad in der Zinkwanne kam aus dem „Grandl“, dem Wassertank im Kohlenherd.



Hunger war ein täglicher Begleiter. Lebensmittel waren knapp. Der Schwarzhandel blühte. Die Zukunft war ungewiss.

Wie war das für Kinder und Jugendliche in dieser Zeit? Was prägte ihren Alltag? Haben sie die Amerikaner als Besatzer oder als Befreier wahrgenommen? Mit welchen Gefühlen, Hoffnungen und Träumen erlebten sie das aufkeimende Wirtschaftswunder und die junge Demokratie? Und wie ging man damals um mit den Schatten der Vergangenheit?



28 Frauen und Männer, die meisten echte Münchner Kindl, erzählen von ihrer Kinder- und Jugendzeit: vom Überleben, von Entbehrungen und Prügelstrafen, von strengen Regeln daheim und der großen Freiheit draußen. Von Schulen ohne Bücher. Von der „Schiebewurst“ und der ersten Schokolade.

„Meine Mutter war eigentlich nie da. Ich war ein Hof- und Gassenkind.“

Sie berichten aber auch vom rasanten Wiederaufbau der Stadt, ihrem Aufstieg, den sie erlebt und mitgestaltet haben. Vom ersten kollektiven Ramadama und dem Wiederaufbauverein Alter Peter. Von der Sehnsucht nach Sicherheit und einer heilen Welt nach den schlimmen Kriegsjahren und der Nazi-Diktatur.

„Über die Hitlerzeit wurde nicht geredet, auch auf Nachfrage nicht.“

Der Film vermittelt ein Portrait der Nachkriegsgeneration und dieser so wichtigen Epoche der Stadt mit einer Mischung aus Interview-Sequenzen, Fotos und Original-Filmausschnitten von 1945 bis 1960.

Lernen Sie die Kinder der 50er-Jahre kennen und erfahren Sie, wie es war, aufzuwachsen mit Ruinschleicher und Schachterleis.

